

Insulaner

Schülerzeitung an der LG Ratzburg

Film-AG-Programm



BRÖCKELT DER SCHULFRIEDEN?

Insulaner

Schülerzeitung an der LG Ratzburg NR 19

Insulaner

Nr. 10



Schülerzeitung an der LG Ratzburg



übrigens:
ICH HABE WEINACHTEN NICHT ÜBERLEBT

LANER-22
RATZBURG
OKTOBER '84

Schülersprecher

Umwelt
WWF
WALDSTERBEN



Trollw
was ist d
Lübeck, Ol
Alle reden von
losigkeit - s
Hallo, Ihr Süßen!
Ihr müßt auch mal
die Lehrer grüßen!

Jahrgang 4

BOACH:
EINE SÄGE DIE

ALLES SCHAFT
NUR 198 DM

Die »INSU-ELLA«
des Monats!!!!
OKTOBER 1984
Johannesburg, 15.06.19
Ratzburg ist mit 19 Mädchen

Preis: 4,- DM
13 JAHRE

(mindestens



INHALTSANGABE

Inhalt	2
Vorwort	3
Satiren	5
Schulprojekt der 10b	
- Kolumne	12
Stumpf oder Trumpf	
Frühling Bucketlist	15
Gedicht	
- Zirkus	17
- Trumpserie	
Ein Mann vieler Skandale	18
Frühlingsgedicht	
Endlich ist der Frühling da	20
Podiumsdiskussion Wehrpflicht	
Das muss aufhören!	21
Frühling	
Das Leben der Natur	25
Stiftung Lehrertest	
Wer ist X?	27
Gedicht	
- Zuhause	29
Impressum	30

Naa zusammen?

Endlich ist es so weit, unsere neue Schülerzeitung ist da! Und das genau zum richtigen Zeitpunkt: Der Frühling steht vor der Tür, die Tage werden heller und die Osterferien sind schon in Sicht. Vielleicht genau die perfekte Gelegenheit, einfach mal durchzuatmen, reinzulesen und ein bisschen abzuschalten. Diese Ausgabe ist irgendwie alles auf einmal geworden. Wir haben uns mit politischen Themen beschäftigt (ja, auch mit Trump), waren bei einer Podiumsdiskussion dabei und haben versucht Dinge zu verstehen, die gerade in der Welt passieren. Gleichzeitig gibt es aber auch Seiten, die einfach Spaß machen: Was mach ich denn eigentlich in den Ferien? Und dann sind da noch die Gedichte. Manche passen total zum Frühling, andere sind eher emotional oder regen zum Nachdenken an - aber alle kommen direkt aus uns heraus. Vieles, was ihr hier seht, ist an unserem Fachtag entstanden. Da wurde diskutiert, geschrieben, verworfen und neu gedacht. Manchmal chaotisch, aber genau so entstehen ja schließlich die besten Ideen.

Außerdem: Wenn ihr noch mehr von uns hören wollt, checkt unbedingt unseren jetzt wiederbelebten Insu-Podcast aus! Auch da stecken viele Gedanken und Gespräche drin, die es nicht alle auf die Seiten geschafft haben. Und bestimmt habt ihr schon unser neues Instagram Format "Fragenhagel" entdeckt. Wir hoffen einfach, dass für jede und jeden von euch etwas dabei ist - etwas, das euch interessiert, zum Lachen bringt oder vielleicht auch ein bisschen hängen bleibt. Viel Spaß beim Lesen und schon mal schöne Osterferien!

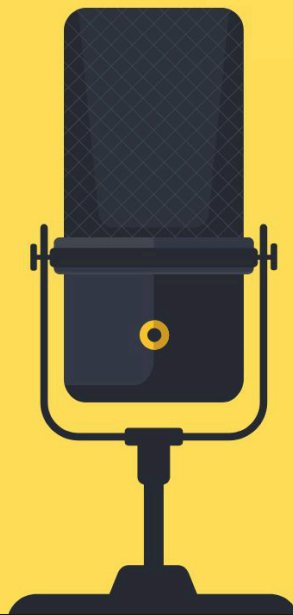
Eure Chefredaktion

INSU-PODCAST

CARLOTTA UND JAKOB

Wir sind wieder da!

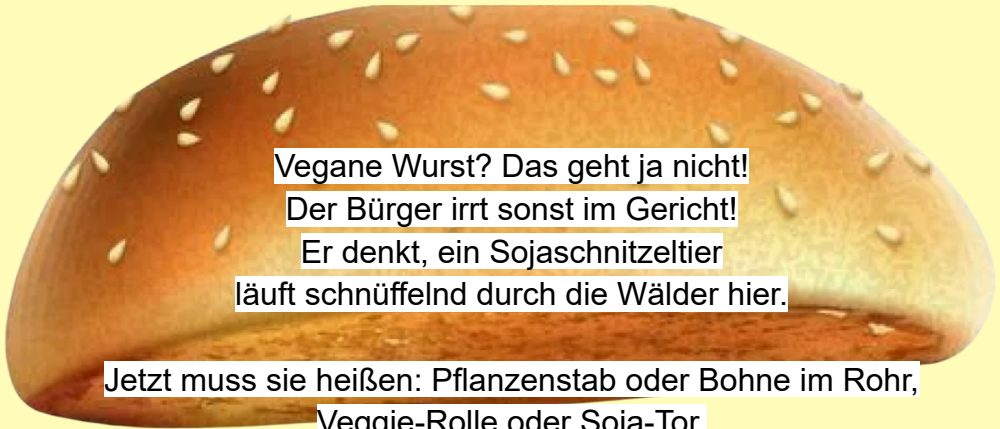
Nach fast zwei Jahren Pause ist der Insu-Podcast wieder zurück. Das neue Moderatorenteam Jakob (7a) und Carlotta (7d) präsentiert euch regelmäßig den neuesten Gossip, die besten Tipps und alles andere rund um die LG. Jetzt auf [spotify](https://open.spotify.com/) und lg-ratzeburg.de



Satiren

... begegnen uns überall. In Zeitungen, im Fernsehen oder in den sozialen Medien. Sie greifen aktuelle Themen, Probleme oder typische Verhaltensweisen auf und stellen sie auf humorvolle, übertriebene oder ironische Weise dar. Dabei geht es nicht nur um Spaß: Satire will Missstände kritisieren und zum Nachdenken anregen. Durch Übertreibung, Ironie und manchmal auch Provokation hält sie der Gesellschaft einen Spiegel vors Gesicht. Im Deutschunterricht der 10. Klasse beschäftigen wir uns deshalb damit, wie Satiren aufgebaut sind, welche sprachlichen Mittel sie nutzen und welche Wirkung sie erzielen. Im Rahmen eines Schulprojekts hat die Klasse 10b von Frau Rehmke schließlich eigene Satiren verfasst und damit gezeigt, wie kreativ und kritisch sie sich mit aktuellen Themen auseinandersetzen kann.





Vegane Wurst? Das geht ja nicht!

Der Bürger irrt sonst im Gericht!

Er denkt, ein Sojaschnitzeltier

läuft schnüffelnd durch die Wälder hier.

Jetzt muss sie heißen: Pflanzenstab oder Bohne im Rohr,

Veggie-Rolle oder Soja-Tor.

Kein Mensch hat je im Laden gedacht:

„Oh nein, ich wurde reingelegt!“

Die Packung schreit „Vegan“, entfacht,

dass selbst der Senf erschrocken lebt.

Die vegane Wurst darf

nicht mehr Wurst genannt,

die Sojabohne protestiert elegant.

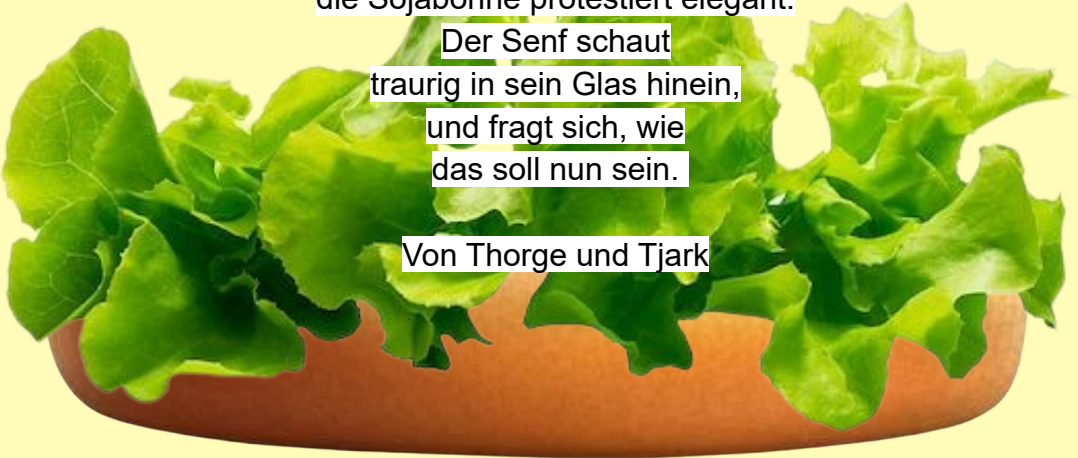
Der Senf schaut

traurig in sein Glas hinein,

und fragt sich, wie

das soll nun sein.

Von Thorge und Tjark



Eine von 840 Millionen



Ich bin gebrochen, doch fass all meinen Mut zusammen.
Aber der Polizist guckt mich nur an und fragt: „Was hattest du denn an?“
Und ich weiß, es ist jetzt egal, was ich sag,
Denn er wird sowieso nicht angeklagt.

Vielleicht lag es an meinem Nicken, ein freundliches „Guten Tag“,
Was ihm ja signalisierte, dass ich ihn auch mag,
Und ihm das Recht, sich alles zu nehmen, gab,
Was letztendlich zeigt, dass die Schuld doch eigentlich bei ihm lag?

Und nun ist es dennoch meine Schuld, die Schuld der Provokation.
Nichts habe ich gesagt, nicht einen Ton.
„Nein heißt Nein“ und nur dann gilt es, aber das sagte ich nun mal nicht,
Denn tatsächlich stand mir der Schock etwas zu tief im Gesicht.

Nun bin ich eine von ihnen, eine von 840 Millionen,
Aber das ist nicht mal ein Drittel, denn der Rest weiß, was ihnen könnte drohen.
Und sie wünschen sich, sie wären vor dem Ring geflohen,
Doch manche würden den Täter dennoch nicht verhöhnen.

Selbst wenn ich es schaffe, wenn man ihn googelt, sieht man sein Lächeln.
„Karriere zerstört“, hört man die Leute dann hecheln.
Das echte Opfer darf nun lernen, wie man „weiterlebt“,
Vergisst, verdrängt oder wie man überhaupt überlebt.

Von Jule und Luca

KREATIV, IDEEENREICH, MEINUNGSSTARK?



DU HAST LUST AUFS SCHREIBEN? DANN IST DER INSULANER GENAU DEIN PLATZ! OB SPANNENDE INTERVIEWS, LUSTIGE STORIES, AKTUELLE THEMEN ODER TRENDS - HIER KANNST DU ZEIGEN WAS IN DIR STECKT. WERDE TEIL UNSERES TEAMS! SAMMLE ERSTE ERFAHRUNGEN IM SCHREIBEN UND GESTALLE AKTIV DAS SCHULLEBEN MIT. IMMER DIENSTAGS IN DER ERSTEN PAUSE K0.9

SEI DABEI - WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Alles bestens – außer im Kopf, aber das zählt ja nicht

In der Schule gilt eine einfache Regel: Wer blutet, darf nach Hause. Wer weint, soll sich zusammenreißen. Und wer psychisch krank ist, hat vermutlich einfach nur schlechte Laune oder zu viel TikTok geschaut. Denn psychische Erkrankungen sind im Schulalltag ein bisschen wie WLAN im Keller: Alle wissen, dass es existiert, aber niemand hat Empfang – und zuständig fühlt sich auch keiner.

Wenn ein Schüler mit gebrochenem Arm kommt, gibt es Mitleid, Sonderregelungen und von allen Seiten kommt ein „Alles in Ordnung? Soll ich dir helfen?“ Wenn jemand mit Angststörungen, Depressionen oder dauerhafter Überforderung kommt, gibt es einen motivierenden Satz wie „*Reiß dich zusammen*, nächste Woche schreiben wir eine Arbeit.“ Schließlich kann man Stress nicht sehen. Keine Gipsfarbe, kein Verband, kein ärztliches Attest mit hübschem Stempel, das laut sagt: „Das hier ist echt.“ Und selbst wenn eine Bescheinigung von einem Psychologen ausgestellt wird, wird diese möglichst ignoriert. Was man nicht sieht, gibt es bekanntlich nicht. Besonders praktisch ist auch der schulische Diagnose-Katalog: Schlechte Noten? Faul. Fehlzeiten? Unmotiviert. Still im Unterricht? Desinteressiert. Überfordert? „*Das Leben ist halt kein Wunschkonzert.*“

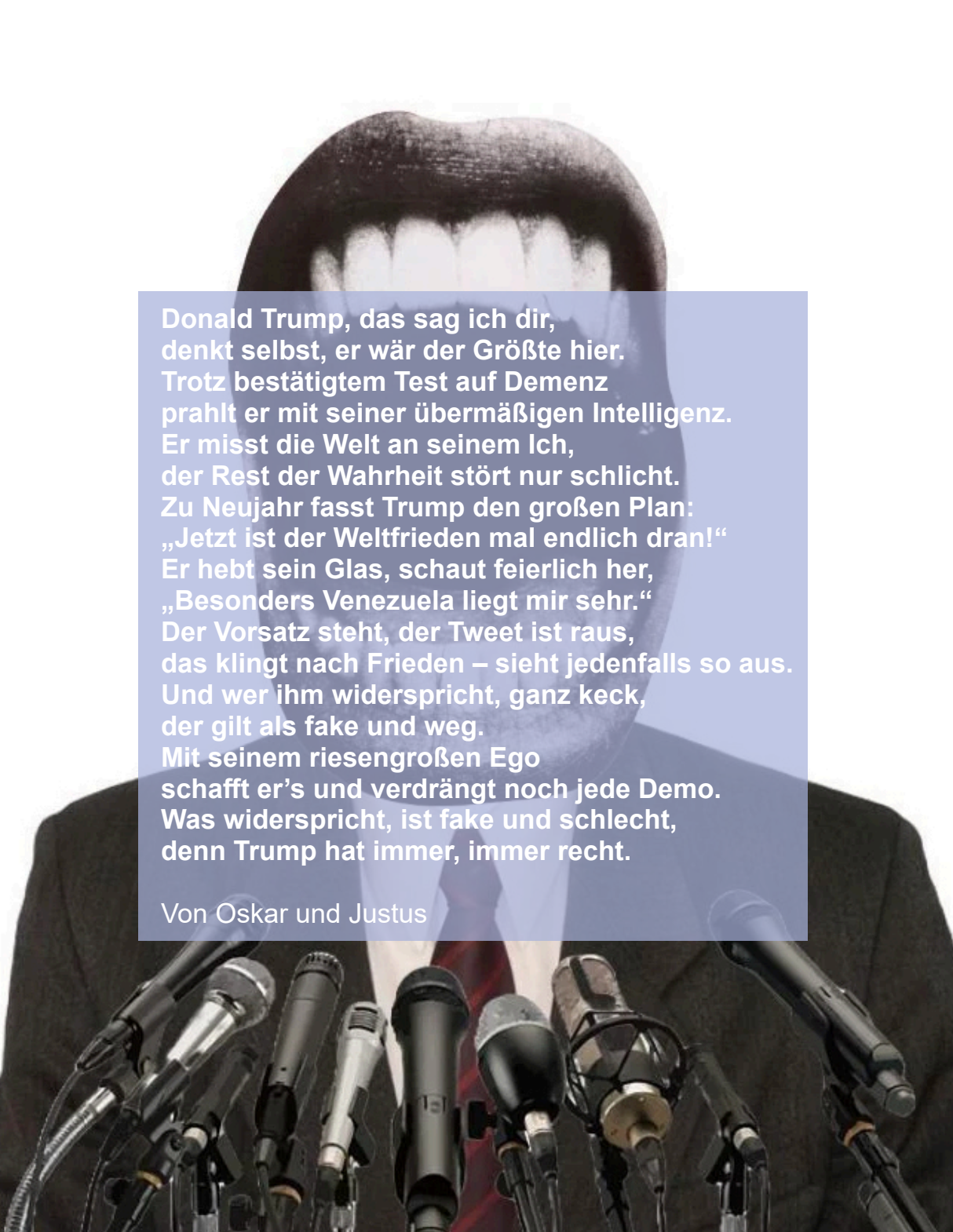
Dass jemand jeden Morgen mit einem inneren Marathon aufsteht, um überhaupt zur Schule zu kommen, wird großzügig ignoriert. Schließlich sitzt der Körper ja auf dem Stuhl. Also ist alles okay. Denn im Grunde funktioniert Schule wie eine riesige Backstube: *Schule ist wie Plätzchenbacken – die Guten werden behalten, die Schlechten werden aussortiert.* Wer mithält, darf bleiben. Wer bröckelt, fällt runter. Nicht aus Böswilligkeit, sondern aus Prinzip. Und falls es doch jemand wagt zu sagen, dass es ihm psychisch nicht gut geht, folgt sofort eine pädagogische Allzwecklösung: ein ernstes Nicken, ein Gespräch von exakt fünf Minuten und der Hinweis, dass bald Prüfungsphase sei. Danach ist das Problem offiziell „angesprochen“ und kann nun erfolgreich verdrängt werden.

Psychische Erkrankungen im Schulalltag sind wie leise Feueralarme. Sie piepen ununterbrochen, aber, weil sie nicht laut genug sind, dreht man einfach die Musik lauter – am besten mit dem Stundenplan. Oder sie sind wie kleine kaputte Stellen in einem Staudamm. Zuerst stellen sie kein großes Problem dar, aber wenn man die Stellen nicht repariert, werden sie größer, bis der Zeitpunkt kommt, an dem der Damm bricht und alles wegspült. Am Ende wundert man sich dann, warum so viele Schülerinnen und Schüler „plötzlich“ ausfallen, keine Motivation mehr haben oder komplett zusammenbrechen. Aber immerhin waren sie bis dahin pünktlich. Und das ist ja das Wichtigste.

Von Lisa und Merle



Anmerkung der Autorinnen:
Die *kursiv* gedruckten Passagen
sind originale Zitate von
Beteiligten dieser Schule.



Donald Trump, das sag ich dir,
denkt selbst, er wär der Größte hier.
Trotz bestätigtem Test auf Demenz
prahlt er mit seiner übermäßigen Intelligenz.
Er misst die Welt an seinem Ich,
der Rest der Wahrheit stört nur schlicht.
Zu Neujahr fasst Trump den großen Plan:
„Jetzt ist der Weltfrieden mal endlich dran!“
Er hebt sein Glas, schaut feierlich her,
„Besonders Venezuela liegt mir sehr.“
Der Vorsatz steht, der Tweet ist raus,
das klingt nach Frieden – sieht jedenfalls so aus.
Und wer ihm widerspricht, ganz keck,
der gilt als fake und weg.
Mit seinem riesengroßen Ego
schafft er's und verdrängt noch jede Demo.
Was widerspricht, ist fake und schlecht,
denn Trump hat immer, immer recht.

Von Oskar und Justus

Stumpf ist Trumpf - Paul Thimm

Noch 2024 schrie die Ku-Klux-Klan-Nachahmergemeinschaft - ansonsten auch bekannt als "MAGA"- Bewegung - triumphierend auf: Donald Trump war zum zweiten Mal zum US-Präsidenten gewählt worden.

Seitdem aber ist nun ein gutes Jahr vergangen - und den meisten der Wechselwähler, die immerhin Trump einen für amerikanische Verhältnisse überwältigenden Sieg schenkten, dürfte mittlerweile nicht mehr nach Jubeln sein.

Bald nach Trumps Amtsantritt wurde nämlich offensichtlich, dass autoritäre, neofaschistische Populisten auch autoritäre, neofaschistische Politik machen. All diejenigen, die noch vor wenigen Monaten öffentlich den vermeintlich bevorstehenden Untergang ihrer Feindbilder zelebrierten, haben nun die bittere Pille des Autoritarismus selbst schlucken müssen, was zugegebenermaßen gleichermaßen amüsant wie traurig ist, hätten sie doch selbst dieses Schicksal abwenden können. Anders als erhofft machte sich der Präsident nämlich schnell ans Werk, den Rekord von Richard Nixon im Brechen von Wahlversprechen zu übertrumpfen: Statt Preissenkungen hagelte es Zölle, statt Frieden in der Ukraine gab es Krieg in Venezuela und im Iran und statt den sprichwörtlichen Sumpf trockenzulegen wurde mit der schützenden Hand des großen Führers über Maxwell und Kollegen der Epsteinsche Sumpf mit neuem Morast angefüllt.

Die Trumps sowie ihre Freunde in der Schieferölindustrie und im Silicon Valley füllten sich derweil die eigenen Taschen: Ein gut platziertes Aktiengeschäft, ein Post von Donald J. Trump, der den Aktienmarkt in die richtige Richtung treibt, und schon ist man ein paar Millionen US-Dollar reicher. Jede einzelne politische Maßnahme des Kabinetts Trump zielt hierauf ab - Maximalgewinne für regimetreue Firmen und Milliardäre. Sei es die Intervention in Venezuela, wo man sich unter dem Vorwand der Bekämpfung des Drogenhandels erhoffte, die großen Ölreserven des Landes anzuzapfen, oder der Angriff auf den Iran, der einen geopolitischen Gegner der USA die größte Waffe - nicht die vermeintlichen Atomsprengköpfe, sondern das Öl - entziehen sollte und auch weitestgehend hat - durch alles hindurch zieht sich die Schleimspur der Vetternwirtschaft.

Das einzige Wahlversprechen, welches der Kasinobankrottierer aus New York tatsächlich bis heute hält, ist das gnadenlose Vorgehen gegen Feindbilder seiner hasserfüllten Wählerbasis: "Die Woken", "Die Transsexuellen", "Die Ausländer". Selbstverständlich haben aber auch seine Vorgehensweisen in diesen Fällen - seien es die Massendeportationen ohne Rücksicht auf Menschenrechte oder geltendes Recht durch ICE, oder eben auch die zahllosen Executive Orders und Gesetze gegen Transpersonen - ausschließlich ein Ziel: Das sichern seiner Macht, und zwar auf mehrfache Art und Weise. Erstens sympathisieren nämlich die eingeschränkten Bevölkerungsgruppen mehrheitlich mit den von Trump als "Linksextremisten" bezeichneten Demokraten, sodass eine Einschränkung dieser auch die Macht der Opposition an der Wahlurne begrenzt, und zweitens kann er damit seiner Wählerbasis suggerieren, dass er sich an seine Wahlversprechen hält, sodass er nicht um die Unterstützung seiner Anhänger bangen muss. Da mag sich nun mancher fragen, wie es denn sein könne, dass sich die Wählerschaft des Präsidenten allein durch Hass und Gewalt bei Laune halten lässt, und das fehlende Geld in der Brieftasche - im Jahr 2025 allein durch Zölle etwa 1000\$ pro Haushalt - sowie die schamlose Selbstbereicherung des TrumpClans dabei ausblendet. Die Antwort hierauf liegt in der DNA der "MAGA"- Bewegung selbst. Den 30% der wählenden Amerikaner, die Trumps Wählerbasis angehören - ausgenommen also Wechselwähler und "normale" Republikaner - geht es nur um eine Sache: Um jeden Preis den Kulturkampf zu gewinnen. Den Kulturkampf zwischen Second Amendment und Einschränkung des Waffenrechts, zwischen Rassismus und Gleichberechtigung, zwischen traditionellen Rollenbildern und progressiven Freiheitsrechten, zwischen Klimaleugnung und Umweltschutz, zwischen Fremdenhass und Nächstenliebe. Dabei ist vollkommen egal, ob sie selbst daran zugrunde gehen - Hauptsache, der Gegner verliert auch. Mittlerweile ist das kaum noch ein Kulturkampf; es ist ein Kultkampf geworden, ein Kampf zwischen dem "MAGA"- Führerkult und dem gesunden Menschenverstand. Tatsächlich kann man problemlos mehrere der oberhalb gedruckten Worte durch "gesundem Menschenverstand" ersetzen.

Ob sich die Strategie des selbsternannten "Retter Amerikas" bei den Zwischenwahlen im November dieses Jahres bewähren wird, ist aber allermindestens fraglich. Immerhin hat es die Personifikation des Größenwahns mittlerweile geschafft, seine eigenen Negativrekorde in Sachen Beliebtheit zu unterbieten - etwa 30% der Amerikaner befürworten seine Präsidentschaft noch - und bereits im November 2025 wurden die Republikaner bei den Gouverneurswahlen in New Jersey und Virginia gerade zu massakriert; für den November 2026 sagen die meisten Analysten weitere entscheidende Siege für die Demokraten voraus. Nichtsdestotrotz sollte uns allen die Causa Trump eines lehren: Lässt man den Demokratiefeind einmal an die Macht, gibt er sie nicht so leicht wieder her. Schon jetzt haben die Trumpisten mit massiven Einschüchterungsaktionen in republikanisch geprägten Staaten sowie mit juristischen wie legislativen Schritten zur Verkomplizierung der Stimmabgabe im November begonnen. Wir alle tun gut daran, unsere parlamentarische Demokratie nicht auf die leichte Schulter zu nehmen - und uns deshalb lieber zweimal zu überlegen, ob wir wirklich Extremisten an der Spitze unserer Demokratie brauchen und wollen.

A graphic with a green background featuring stylized pink flowers and white leaves with green veins. The text 'Frühling Bucketlist' is centered in a white script font.

*Frühling
Bucketlist*

*Tanzen
-irgendwie, irgendwo-*

*Picknick
im Grünen*

*Limonade
selber machen*

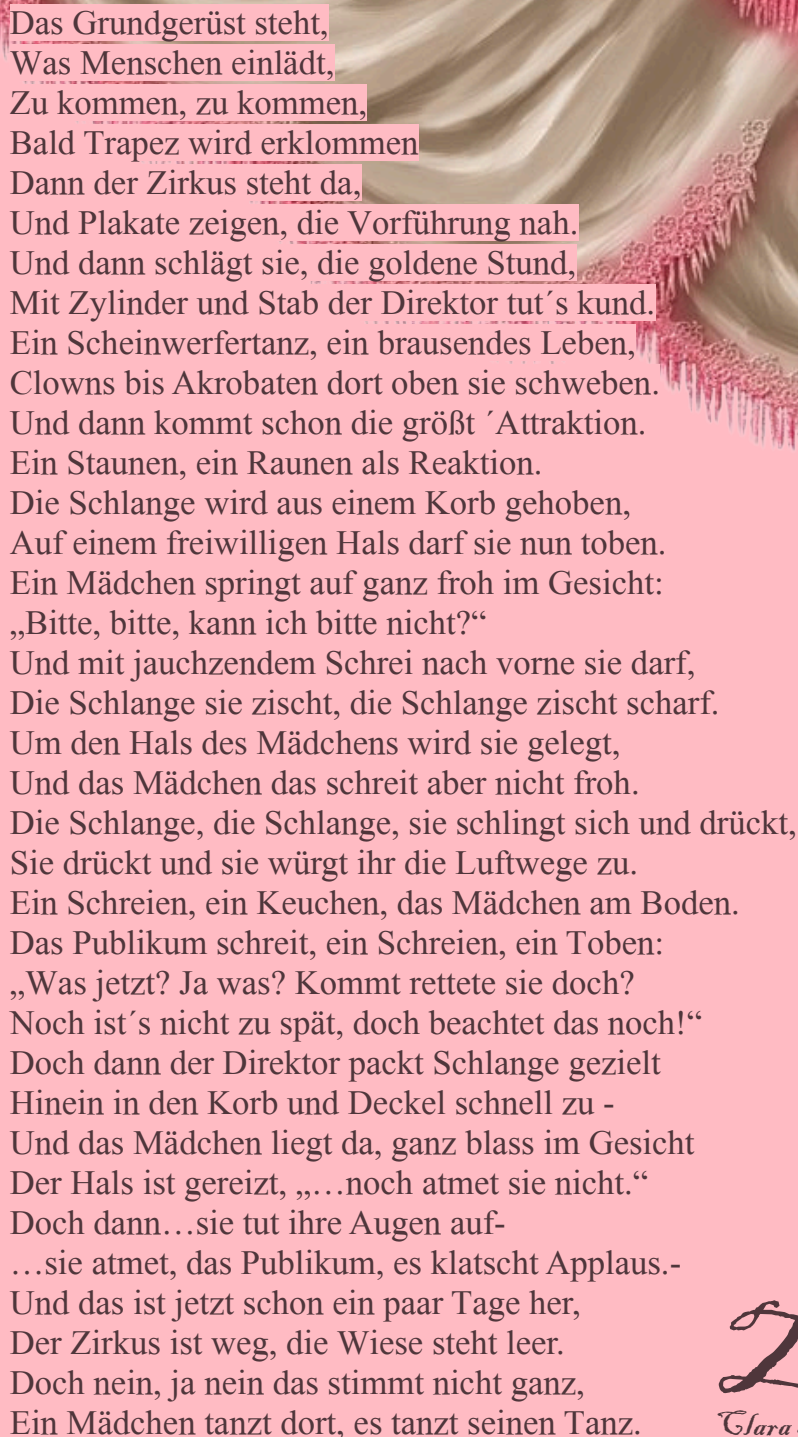
*Kartenspiele
spielen*

*Enten
füttern*

Bouquet

*Draußen
Sport machen*

*Sterne beobachten mit
jemanden, den du sehr zu
schätzen weißt!*



Das Grundgerüst steht,
Was Menschen einlädt,
Zu kommen, zu kommen,
Bald Trapez wird erklommen
Dann der Zirkus steht da,
Und Plakate zeigen, die Vorführung nah.
Und dann schlägt sie, die goldene Stund,
Mit Zylinder und Stab der Direktor tut's kund.
Ein Scheinwerfertanz, ein brausendes Leben,
Clowns bis Akrobaten dort oben sie schweben.
Und dann kommt schon die größt 'Attraktion.
Ein Staunen, ein Raunen als Reaktion.
Die Schlange wird aus einem Korb gehoben,
Auf einem freiwilligen Hals darf sie nun toben.
Ein Mädchen springt auf ganz froh im Gesicht:
„Bitte, bitte, kann ich bitte nicht?“
Und mit jauchzendem Schrei nach vorne sie darf,
Die Schlange sie zischt, die Schlange zischt scharf.
Um den Hals des Mädchens wird sie gelegt,
Und das Mädchen das schreit aber nicht froh.
Die Schlange, die Schlange, sie schlingt sich und drückt,
Sie drückt und sie würgt ihr die Luftwege zu.
Ein Schreien, ein Keuchen, das Mädchen am Boden.
Das Publikum schreit, ein Schreien, ein Toben:
„Was jetzt? Ja was? Kommt rettete sie doch?
Noch ist's nicht zu spät, doch beachtet das noch!“
Doch dann der Direktor packt Schlange gezielt
Hinein in den Korb und Deckel schnell zu -
Und das Mädchen liegt da, ganz blass im Gesicht
Der Hals ist gereizt, „...noch atmet sie nicht.“
Doch dann...sie tut ihre Augen auf-
...sie atmet, das Publikum, es klatscht Applaus.-
Und das ist jetzt schon ein paar Tage her,
Der Zirkus ist weg, die Wiese steht leer.
Doch nein, ja nein das stimmt nicht ganz,
Ein Mädchen tanzt dort, es tanzt seinen Tanz.

Zirkus
Sara Blumenschein

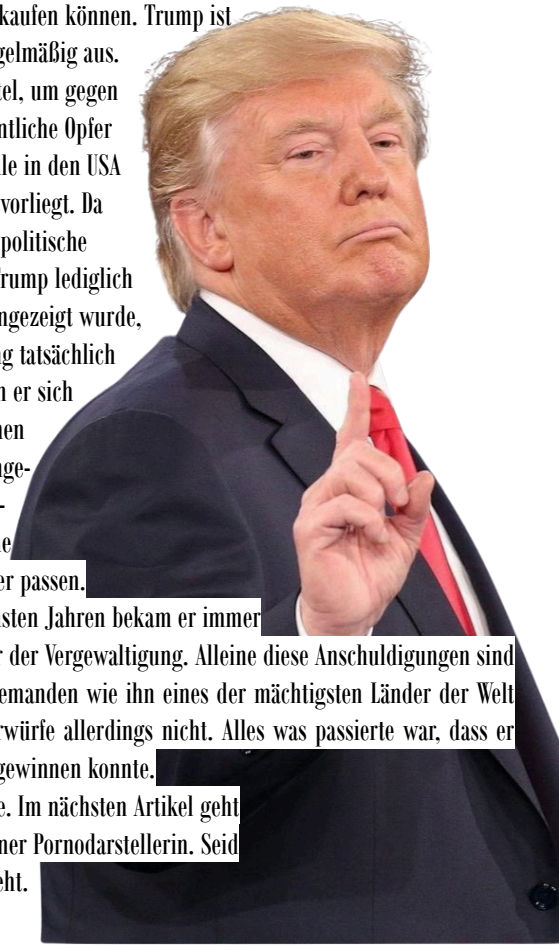
Trump - ein Mann vieler Skandale

Nora Kowald

Trump, einer der mächtigsten Männer der Erde. Aber wie kann es sein, dass er mehr Skandale und fragwürdige Aktionen hat, sodass sie nicht in einen Artikel passen würden und trotzdem so viel Macht besitzt? Das ist eine Frage, die ich mir stelle und möchte deshalb jetzt verteilt auf mehrere Artikel die größten Skandale beziehungsweise die fragwürdigsten Aktionen darstellen und näher erläutern. Mal abgesehen davon, dass er oft insolvent ging, habe ich bei meiner Recherche einige interessante Fakten über ihn herausgefunden. Der erste ausschlaggebende Skandal ereignete sich in den Siebzigern. Er bekam über 25 Anzeigen wegen sexueller Übergriffe oder sexuellem Missbrauch. Der erste Vorwurf war von E. Jean Carroll. Sie warf ihm vor, sie vergewaltigt zu haben und klagte ihn daraufhin an. Sie gewann den Fall, konnte ihn aber lediglich auf Schadensersatz verklagen, da die Tat bereits verjährt war. Das Ganze war aber nicht nur wegen der Tat im Einzelfall ein großer Skandal sondern auch, weil Trump sich unerfolgreich versucht hat rauszureden und offensichtlich gelogen hat indem er sagte, dass sie nicht einmal sein Typ wäre, hat sie dann aber später auf einem Foto mit seiner Ex-Frau verwechselt. Also war sie entweder doch sein Typ oder seine Ex-Frau war es nicht. Zudem setzte er sich in die Opferrolle und sagte, man wolle eine Hexenjagd gegen ihn durchführen. Dies ist ein einfaches Beispiel der Opfer-Täter-Umkehrung. Dadurch, dass er so mächtig ist, hat er bessere Chancen, wenn er sie in die Täterrolle steckt, da man mächtigen Leuten entweder mehr traut oder sie stärkere Mittel haben und sich somit die Wahrheit erkaufen können. Trump ist sich dessen natürlich bewusst und nutzt seine Macht gerne und regelmäßig aus. Zudem stellt er die Situation so dar, als wäre es ein politisches Mittel, um gegen ihn in der Politik zu wirken. Damit beschuldigt er erneut, das eigentliche Opfer der Täter gewesen zu sein. Das ist nicht in Ordnung und mittlerweile in den USA strafbar, wenn Verleugnung, also die Beschuldigung einer Straftat, vorliegt. Da Trump ihr vorwarf, mit Hilfe der Unterstellung einer Straftat seine politische Karriere zu ruinieren - und dies eine Straftat wäre - könnte man Trump lediglich auf Schadensersatz verklagen. Da die Tat erst in den Neunzigern angezeigt wurde, war sie bereits verjährt, denn in Amerika gibt es auf Vergewaltigung tatsächlich eine Verjährung. Diese liegt bei knapp zehn Jahren. Zudem benahm er sich extremermaßen unangemessen gegenüber Menschen mit psychischen Erkrankungen, denn er sagt auch aus, dass die Frau, welche ihn angeklagt hat, psychisch krank ist und sich die Vergewaltigung nur ausgedacht hätte. Hier fällt natürlich auf, dass er viele unterschiedliche Geschichten erzählt, welche alle nicht hundertprozentig aufeinander passen.

Auch das ist ein mittlerweile bekanntes Mittel Trumps. In den nächsten Jahren bekam er immer mehr Anzeigen und Anschuldigungen des sexuellen Übergriffs oder der Vergewaltigung. Alleine diese Anschuldigungen sind inakzeptabel, so dass man dringend darüber nachdenken sollte, jemanden wie ihn eines der mächtigsten Länder der Welt regieren zu lassen. Starke Folgen hatten diese Anzeigen und Vorwürfe allerdings nicht. Alles was passierte war, dass er einige seiner Wähler verlor, welche er aber über die Jahre wiedergewinnen konnte.

Das war der erste Skandal von Trump, den ich mir ausgesucht habe. Im nächsten Artikel geht es weiter mit illegaler Wahlkampfunterstützung und Erpressung einer Pornodarstellerin. Seid gespannt, was als Nächstes passiert und wie es mit Trump weitergeht.



**LASS UNS DEN
INSULANER
BRIEFKASTEN
WIEDER
ZUM LEBEN
ERWECKEN!**



**IMMER OFFEN
VOR KO.9!!**

Frühlings-Gedicht

Wenn der Winter geht zu Ende
Endet eine kalte Zeit.
Die Sonne taut das weiß 'Gelände
Von langem Winterschlaf befreit
Der Schnee hat sich zurückgezogen
Gefangen alles Leben war
Der Frühling kommt bald angefliegen
So war es auch im letzten Jahr
Schneeglöckchen schießen aus dem Boden
Die Sonne ist jetzt länger wach
Und draußen wieder Kinder toben
Die Kälte schwindet nach und nach
Jetzt merkt man's auch am Thermometer
Die Temperatur, sie klettert rauf
Die Nacht, beginnt nun immer später
So nimmt der Frühling seinen Lauf
Aus Ästen langsam Knospen sprießen
Und irgendwann will Grünes raus
Erst Blätter aus den Zweigen schießen
Und kurz danach blühen Blüten auf
Kaum sind sie da, setzt ein das Brummen
Hummel und Biene schwirren umher
Aus jeder Blüte tönt ein Summen
Ein Flügeltanz im Blütenmeer
Wenn dann auch noch die Vögel singen
Zieht der Zauber ein ins Jahr
Lässt Lebensfreude in dir klingen
Nun endlich ist der Frühling da

Clara Blumenschein




**Podiumsdiskussion
Wehrpflicht**

Wie einige von euch mitbekommen haben, war am 26.02.2026 eine Podiumsdiskussion zum Thema Wehrdienst. Ich war vor Ort und habe die wichtigsten Ereignisse zusammengefasst. Vorerst aber mal ein großes Dankeschön an die Organisator*innen. Tragende waren David Mesch, Rosalie, Celina, Marlena und Jonathan. Mit David habe ich kurz vor der Diskussion gesprochen und ihn gefragt, wie er das Ganze umgesetzt hat. Er erzählt, dass er alles nicht alleine geschafft hat, sondern nur durch die Hilfe eines großen Teams, das auch von anderen Schulen kam. Was war zu tun? „Wir sitzen zusammen und überlegen, was alles gemacht werden muss. In diesem Fall mussten Telefonate geführt werden, der Raum genehmigt werden, Werbung gemacht werden und natürlich muss Herr Engelbrecht zustimmen“, sagt David. Wie schon erwähnt, waren Experten vor Ort, diese waren: Nils-Holger Schomann von der DFG-VK (Deutsche Friedensgesellschaft Vereinigte Kriegsgegner*innen), Daniel Tenne von Ver.di (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft), Lara Behning von den Jusos, Finn Flebbe von der FDP, Hauptmann Bräuer - er ist bei der Bundeswehr und hat einen Master in Kriegswissenschaften - Rasmus Vöge von der CDU und Marc-Andri Thore Bornkessel von der Linken. Die Moderation hat Gesine Biller übernommen. Auch sie setzt sich für Demokratie und Menschenrechte ein.

Nach einer kurzen Vorstellung und einigen Worten von unserem Schulleiter wurden auch die ersten Fragen gestellt. Ich werde jetzt nicht auf alle Fragen eingehen können, weshalb ich nur die Meinungsbildung zusammenfasse. Es gibt natürlich Pro und Kontra Argumente für die Wehrpflicht, aber das Wichtigste ist, dass die deutsche Armee eine Verteidigungsarmee und keine Angriffsarmee ist. Trotzdem kann man fragen, ob eine Wehrpflicht demokratisch vertretbar ist. Dazu sagt Herr Bornkessel Folgendes: eine Verpflichtung ist unzeitgemäß und auch mit dem Grundgesetz nicht vereinbar, da es das Recht auf freie Tätigkeit beinhaltet. Die CDU wiederum sagt, dass eine starke Armee benötigt wird und man auch Pflichten als Bürger in diesem Land hat und diesen nachgehen sollte. Zudem erfahren wir von der CDU, dass es ihr Ziel ist, dass alle ein Gesellschaftsjahr absolvieren. In diesem Jahr sollen alle ein Jahr entweder zum Militär oder zum Zivildienst gehen. Das ist allerdings nicht möglich, da es Menschenrechtswidrig ist, erklärt später der Hauptmann. Die nächste Frage, die gestellt wurde, war die Frage, ob es fair ist, dass nur Männer zur Bundeswehr müssen. Dazu sagt Finn Flebbe, dass fair nicht gleich gerecht bedeutet. Er sagt, dass alle zum Wehrdienst müssen. Damit meint er, dass zum Beispiel in einem Spiel für jeden die gleichen Regeln gelten, das Spiel also fair ist. Gerecht wäre es, wenn alle im Spiel dieselben Chancen haben.

Laut ihm müssen alle zum Wehrdienst, damit es gerecht ist. Laut dem Duden gibt es allerdings keinen Unterschied zwischen fair und gerecht. Dieses Argument ist also eine persönliche Auffassung und nicht wissenschaftlich basiert. Das heißt natürlich nicht, dass das Argument entkräftet ist, aber man sollte sich die Stärke überlegen. Lara spricht auch das hohe Problem des Mobbings und der Vergewaltigung von Frauen in der Bundeswehr an. Die Vorfälle liegen bei über 50%. Dies ist natürlich ein Problem und bevor wir dies nicht in den Griff bekommen haben, sollten wir gar nicht darüber nachdenken, was fair ist und was nicht. Es wurden auch einige von den Schüler*innen gestellte Fragen beantwortet und auch dort ging es viel um Demokratie und Fairness. Viele sprachen das Problem an, dass über dem Kopf der Jugendlichen bestimmt wird und wir nicht entscheiden können, ob wir überhaupt wieder eine Wehrpflicht wollen. Dazu sagt Herr Vöge, dass sich die Regierung um Jugendliche und Kinder kümmern und Gesetze für sie entwickelt. Dies rechtfertigt aber nicht die Wiedereinführung der Wehrpflicht, auch wenn man nicht an der Front kämpfen muss. Der Wehrdienst bleibt ein von Erwachsenen wieder eingeführtes Gesetz. Dass das unfair gegenüber uns Jugendlichen ist, sollte allen klar sein, sagt einer der Schüler. Zudem wurde auf die Abschreckung als Friedenspolitik aufmerksam gemacht. Dies richtet sich vor allem an die FDP. Hier wurde gesagt, dass Abschreckung nichts mit Angst zu tun hat und wir Schutz benötigen. Und ja, wir müssen uns in diesen Zeiten schützen, aber wenn unsere einzige Lösung Abschreckung ist, sind wir bereits an einem sehr schlimmen Punkt. Auch die Linke war hier der Meinung, dass Angst kein Mittel für den Frieden ist. Es wurde auch die Meinung vertreten, dass wir kein Militär bräuchten, wenn wir mit Diplomatie an die Sache rangehen würden. Und da kann ich nur zustimmen. Leider ist dies aber ein Wunschdenken. Wenn wir wirklich wollen, dass Diplomatie etwas bringt, dann müssen wir damit anfangen, die Personen aus ihrem Amt zu entheben, die nicht kommunikationsfähig sind und trotz mehreren Angeboten Menschen unterdrücken, Kriege führen und Unschuldige umbringen.

Two hands, rendered in a detailed, stippled style, are positioned on either side of the text. The left hand is on the left side, and the right hand is on the right side. Both hands are pointing their index fingers towards the central text. The hands are shown from the wrist up, with the fingers slightly curled.

Das muss aufhören!

Wir sind alle Menschen, egal welche Religion, Nationalität, welches Geschlecht und welche Sexualität. Eine Holocaust Überlebende sagte mal: Wir sind alle gleich - es gibt kein christliches, muslimisches, jüdisches Blut. Es gibt nur menschliches Blut. Ihr habt alle das selbe. Und daran sollten wir festhalten. Auch wenn Margot Friedländer tot ist, sollten wir ihre Worte nicht vergessen, sondern zurück zur Menschlichkeit finden.

Ich möchte mich nochmal im Namen vom Insulaner bei David und seinem Team bedanken. Ihr habt etwas Großartiges auf die Beine gestellt.

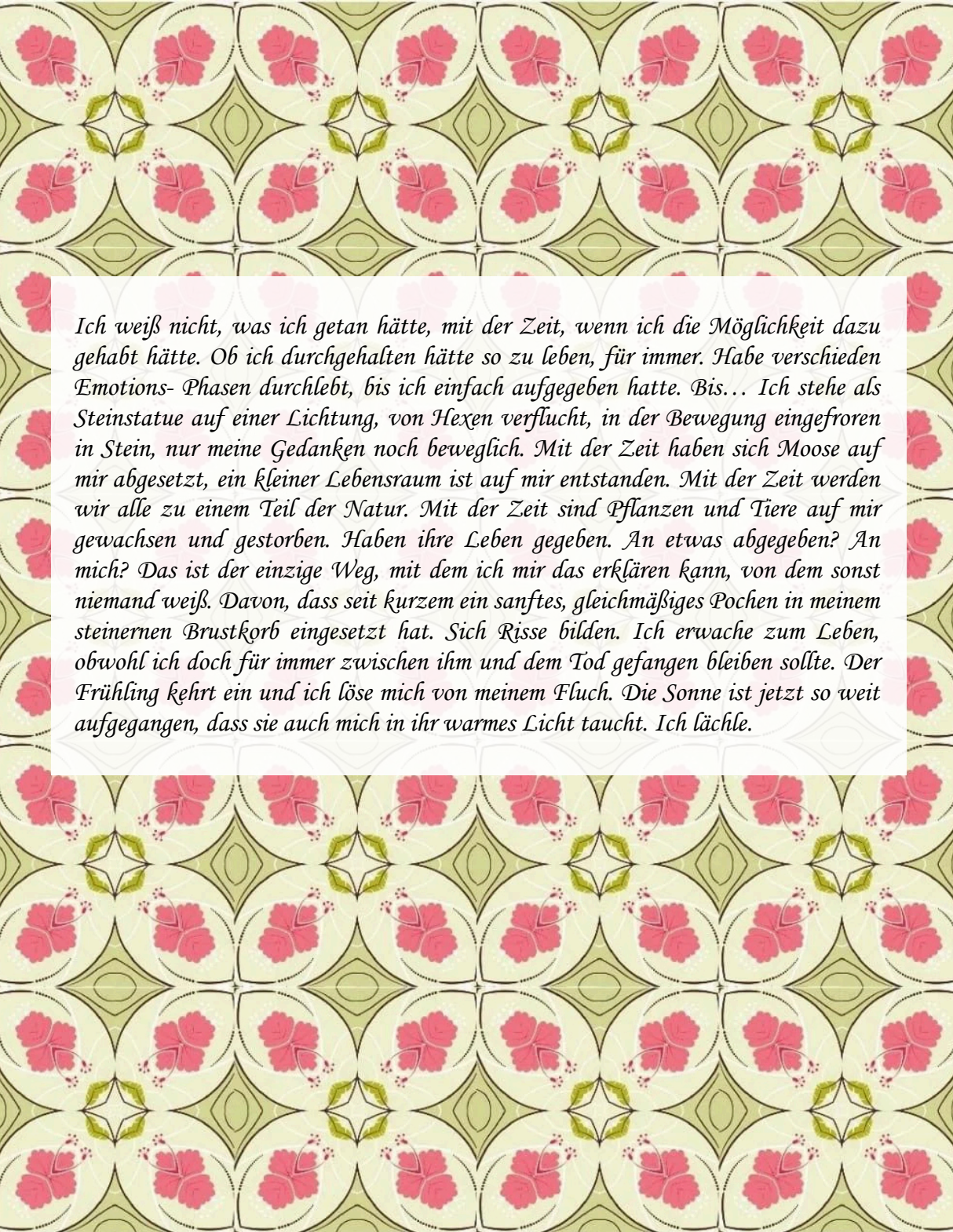
Nora Kowald

Frühling

Clara Blumenschein

-Der Frühling ist wie der Morgen, alles beginnt noch klein, dass wir es noch zu begreifen vermögen. Mit der Zeit entfaltet es sich zu etwas so Vielschichtigen, dass wir zu diesen nicht mehr in der Lage sind. Es nur noch wahrnehmen, nicht mehr verstehen. Die Definition eines Wunders. Die einzige Chance es noch ansatzweise zu begreifen, ist sein Beginn, weil alles Große, selbst das unbegreiflich Große, mal klein begann.-

Kleine Wassertropfen haben sich unbemerkt mit der Nacht an den Spitzen der Grashalme zusammengesammelt, Morgentau, krümmen sie mit ihrem Gewicht zu winzigen Halbkreisen. Tausende kleine, ausschließlich grüne Regenbögen. Nur die vereinzelt Schneeglöckchen im Grass bleiben aufrecht stehen. Die Königinnen des Frühlings. Der Tau kehrt Morgen für Morgen wieder. Eine der vielen, zu vielen Konstanten in meinem Leben. In den Bäumen, die um die Lichtung um mich herumstehen, beginnen mit jeder weiteren verstrichenen Morgenminute mehr Vögel zu zwitschern. Füllen Stück für Stück den zu stillen Klangraum der Nacht aus, öffnen seine Tür und lassen mit ihrem Gesang auch den Sonnenschein, das Licht herein. Ich bin auch eine dieser Konstanten, leider. Bin gefangen für die Ewigkeit. Gefangen in mir. Gedanken eingeschlossen in Stein. Alle Menschen werden mit der Zeit wieder zu einem Teil der Natur, werden nach ihrem Tod zu Erde, auf der dann neues gedeihen kann. Ich bin auch zu einem Teil ihrer geworden, nur mit dem Unterschied, dass ich noch bei Bewusstsein bin, noch lebe. Irgendwie. Mein Geist ist gefangen in einer steinernen Hülle, die einmal mein Körper war. Meine Gedanken treibt es wieder ins Dunkel der Vergangenheit. Während über mir sachte die Sonne aufgeht, werde ich wieder verschlungen von der vollmond durchtränkten Nacht, ertrinke wieder in dem verhängnisvollsten Moment meines Lebens, wie schon so viele Male zuvor. Das flackernde Licht der Fackeln, trotzdem war alles Dunkel für mich. Die ewige Kälte der Nacht, trotzdem war durch die wirkende Magie alles warm in mir. Gemurmelte, einheitliche Worte, trotzdem war alles leise für mich. Das einzige Geräusch war das durchgängige Rauschen in meinen Ohren. Es war ein Fehler, der Größte, den Zirkel zu verraten, ein Fehler, für den ich bitter bezahlt habe. Ein Fluch für die Ewigkeit, so war es gewollt. Ewig wie Stein. Die Ironie dieser Worte bringt mich auf.



Ich weiß nicht, was ich getan hätte, mit der Zeit, wenn ich die Möglichkeit dazu gehabt hätte. Ob ich durchgehalten hätte so zu leben, für immer. Habe verschieden Emotions- Phasen durchlebt, bis ich einfach aufgegeben hatte. Bis... Ich stehe als Steinstatue auf einer Lichtung, von Hexen verflucht, in der Bewegung eingefroren in Stein, nur meine Gedanken noch beweglich. Mit der Zeit haben sich Moose auf mir abgesetzt, ein kleiner Lebensraum ist auf mir entstanden. Mit der Zeit werden wir alle zu einem Teil der Natur. Mit der Zeit sind Pflanzen und Tiere auf mir gewachsen und gestorben. Haben ihre Leben gegeben. An etwas abgegeben? An mich? Das ist der einzige Weg, mit dem ich mir das erklären kann, von dem sonst niemand weiß. Davon, dass seit kurzem ein sanftes, gleichmäßiges Pochen in meinem steinernen Brustkorb eingesetzt hat. Sich Risse bilden. Ich erwache zum Leben, obwohl ich doch für immer zwischen ihm und dem Tod gefangen bleiben sollte. Der Frühling kehrt ein und ich löse mich von meinem Fluch. Die Sonne ist jetzt so weit aufgegangen, dass sie auch mich in ihr warmes Licht taucht. Ich lächle.



Wer ist X?
Stiftung Lehrertest!

Hausaufgaben

Höchstens einmal das Beenden einer Aufgabe erforderlich. X nimmt es jedoch nicht so genau und plant am Anfang der nächsten Stunde meist ohnehin Zeit für die "Überarbeitung der Hausaufgabe" mit ein.

2

Pünktlichkeit

X ist tatsächlich fast immer pünktlich. Jedoch manchmal ganz offensichtlich im falschen Raum, da X sehr auf Untis vertraut.

2+

Zitattauglichkeit

Durchaus brauchbare und humorvolle, vor allem in der Spontanität greifende Zitate. X hilft auch gelegentlich den selbsternannten Klassenclowns, andere Mitschüler*innen zu veralbern.

1-

Zensurenvergabe

X fragt gerne mal die Schüler*innen selbst, ob sie Wünsche haben. Entscheidet dann aber (meistens) doch am Ende selbst.

1

Charisma

Xs Flachwitze und lockere Art kommen in der Regel gut an, auch, wenn sie nicht immer lustig sind.

2

X hat einen Durchschnitt von:

2+

Zuhause

Ich erwische mich selber, wie ich zuhause sage,
dass ich nach Hause will
Und aus irgendeinem Grund ist es in meinem Kopf,
niemals still

Ich merke, wie ich immer an dich denke
in jedem noch so kleinem Moment
Und ich wünschte
zum Geburtstag hättest du mir Zeit geschenkt

Ich möchte dir was sagen, ich hab dich echt lieb
Ey, weißt du in meinem Kopf ist gerade Krieg
Ich hab dir davon nicht erzählt, weil wir hatten keine Zeit
Und komische Gefühle hab ich schon seit einer Ewigkeit

Mein Problem ist nicht nur du bist nicht mehr zuhause
nein, unser Bruder ist auch meistens nicht da
Und deswegen sage ich es jetzt hier, dass ich euch gern hab

Ich sehe meine Klasse öfters als euch und ihr wisst beide,
dass ich die jetzt nicht besonders toll finde
Und dass ich euch so selten sehe, ist das Schlimmste


Ich erwische mich dabei, wie ich zuhause sage, dass ich nach
Hause will, das liegt daran, dass ihr mein zuhause seid
Seit meiner Geburt also schon
Eine Ewigkeit

Mich kennt man eigentlich nur wegen euch
Und jaaa das ist etwas das mich irgendwo freut

Ob in der SV oder im Sporttracht auf der Rekordtafel
was ich by the way niemals schaffe
Alle kennen eure Namen und meinen nur wegen euch
Jaa es freut mich, aber ich habe auch das Gefühl,
dass mich das verfolgt

Ihr seid mein Zuhause
Von euch bräuchte ich niemals eine Pause
Ich hab euch lieb
Und jetzt heißt es wieder Abschied
Bis in ein paar Wochen oder Monaten
Achso ja wartet, ich wollte euch noch ein Lob machen:

Ihr seid schon coole Geschwister
Und ich glaube,
deswegen geht es mir ohne euch schlechter



IMPRESSUM

Redaktion

Chefredaktion:

Lilith Opelka

Mitwirkende Redakteur*innen:

Carlotta Menneking

Clara Blumenschein

Mitschüler der 10b

Nora Kowald

Paul Thimm

Der Redaktion bekannten Anonymis

Gestaltung:

Lilith Opelka

Leitende Lehrkraft:

Flemming Zunker

Kontakt:

Lauenburgische Gelehrtenschule

INSULANER

Bahnhofsallee 22

23909 Ratzeburg

Tel: +49 (0) 4541 86290

Mail: lg.ratzeburg@schule.landsh.de

Web: www.lg-ratzeburg.de/schuelerzeitung

Folgt uns auf Instagram und seid
über das Neuste an der LG informiert!



Schöne
Ferien!